

WISSENSCHAFTLICHER EXPERTENBEIRAT

Das Modellvorhaben „EViVa - Einfluss von **V**ideovisiten auf die **V**ersorgungsstabilität von **au**ßerklinisch beatmeten Patienten“ wird von der Deutschen Stiftung für chronisch Kranke geleitet und koordiniert. Die Stiftung wird dabei unterstützt durch einen wissenschaftlichen Beirat mit folgenden namhaften Experten:

- Prof. Dr. Carl-Peter Criée, DSck, Evangelisches Krankenhaus Göttingen-Weende (Vorsitz)
- Dr. Martin Bachmann, Beatmungszentrum Hamburg
- Dr. Gerhard Dahlhoff, AOK Bayern
- Dr. Peter Demmel, MDK München
- Dr. Simone Rosseau, CABS
- Hr. Ansgar Schütz, Atemhilfe Berlin
- Prof. Dr. Wolfram Windisch, Kliniken Köln

Technischer Support:



Ihre Ansprechpartner

Dr. Thomas M. Helms

Deutsche Stiftung für chronisch Kranke

Projektleitung

Alexanderstraße 26
90762 Fürth
Tel.: 0911 / 740 76 80
eviva@dsck.de
www.dsck.de

Uta Augustin

Deutsche Stiftung für chronisch Kranke

Projektkoordination

Pariser Platz 6
10117 Berlin
Tel.: 030 / 30 10 22 55
eviva@dsck.de
www.dsck.de

Dr. Jens Geiseler

Asklepios Fachkliniken München-Gauting

Patientenbetreuung

Klinik für Intensiv-, Schlaf- und
Beatmungsmedizin
Tel.: 089 / 857914301
j.geiseler@asklepios.com



Deutsche Stiftung
für chronisch Kranke



EViVa

*Einfluss von Videovisiten auf die
Versorgungsstabilität von
außerklinisch beatmeten
Patienten*

EViVa

Für ein
Modellvorhaben
suchen wir
**außerklinisch
invasiv beatmete
Patienten**

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege



Außerklinische Beatmung

Die Bewältigung des Alltags bei invasiver außerklinischer Beatmung stellt eine erhebliche Belastung für alle Beteiligten dar. Da nur wenige medizinische Expertenzentren zur Verfügung stehen, sind Hausbesuche durch ärztliche Spezialisten für häusliche Beatmung in der Regel nicht realisierbar, so dass oftmals wiederholte Krankenhauseinweisungen notwendig sind. Diese wiederum belasten sowohl den Patienten als auch die Angehörigen.



VORGEHEN

- Geplante Dauer 12 Monate
- Durchführung von wöchentlichen Videovisiten
- Befragung von Patient, Angehörigen, Pflegekräften und Arzt zur Akzeptanz der Videovisiten
- Vergleich der Versorgungsstabilität (telemedizinische vs. konventionelle Betreuung)

AUSSCHLUSSKRITERIEN

- Wachkoma-Patienten und bewusstlose Patienten in Intensivpflege, mit denen eine Kommunikation nicht möglich ist.
- Alter < 18 Jahre

ZIELE

Im Rahmen des Modellvorhabens sollen folgende Parameter untersucht werden:

- Einfluss von Videovisiten auf die Versorgungsstabilität von außerklinisch beatmeten Patienten
- Akzeptanz und Gebrauchstauglichkeit des Videokonferenz-Systems in der Betreuung von invasiv beatmeten Patienten
- Effektivität und Effizienz des Videokonferenz-Systems in der Versorgung außerklinisch beatmeter Patienten
- Lebensqualität der Patienten
- Psychische Belastung der pflegenden Angehörigen
- Arbeitszufriedenheit des Pflegepersonals
- Bestimmung von (sozialen, motorischen, kognitiven) Einflussfaktoren auf die Akzeptanz

EINSCHLUSSKRITERIEN

- Außerklinische invasive Beatmung auf Grund folgender Indikationen:
 - COPD
 - Neuromuskuläre Erkrankungen, Querschnittslähmung
- Internetanschluss wünschenswert

Modellvorhaben „EViVa“

Im Rahmen der Maßnahme „EViVa - Einfluss von Videovisiten auf die Versorgungsstabilität von außerklinisch beatmeten Patienten“ wird ein

videobasiertes Kommunikationssystem zur interaktiven telemedizinischen Betreuung

von außerklinisch beatmeten Patienten evaluiert.

Das System dient der Beurteilung des körperlichen und psychischen Zustandes des Patienten sowie der Echtzeitanamnese und Instruktion von Angehörigen und medizinischem Fachpersonal. Es sollen die Lebensqualität von Patienten und Angehörigen, die Arbeitszufriedenheit der Pflegenden sowie die Entlastung des Hausarztes untersucht werden.

